

kauf.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Interate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem tauffräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengefaltete Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergefaltete Reklameseite 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 30.

Redaktion: J. G. G. G. G.

Dienstag, 25. Januar 1910. (Pauli Befehr., Ananias.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

Kommunale Mittelstandspolitik.

Aus dem Vortrag des Herrn Stadtd. Breuer in der Versammlung des Windthorstbundes.

Solange eine Weltgeschichte besteht, so weit wir imstande sind, auf Ueberlieferungen unserer Vorfahren zurückgreifen können, hat es in der menschlichen Gesellschaft, soweit dieselbe einigermaßen geschlossen, sei es nun in Städten, groß oder klein, Dörfern, oder sonstigen Verbänden lebte, Kastei oder Stände gegeben.

Der Unterschied der einzelnen Stände untereinander wurde meistens in der Geburt, in dem Beruf, in den Vermögensverhältnissen oder der angestammten Zugehörigkeit zu einzelnen Ländern oder Landesteilen gesucht und gefunden. Es dürfte nun nicht im Sinne des mir für den heutigen Abend aufgegebenen Themas liegen, Sie, meine Herren, in die Verhältnisse vergangener Zeiten, mögen dieselben nun lange Jahre zurückliegen, oder gar auch selbst noch vor wenigen Jahrhunderten oder Jahrzehnten maßgebend gewesen sein, einzuführen, sondern es soll meine Aufgabe sein, unsere heutige Zeit mit ihren Ständen in bezug auf die kommunalpolitische Lage zu beleuchten, und ich bitte Sie deshalb, mich auf meinem Gedankenweg zu begleiten. Wie Ihnen bekannt sein dürfte, ist der Begriff kommunale Sozialpolitik verhältnismäßig jungen Datums. Solange die kommunale soziale Frage im modernen Sinne existiert, sind wirtschaftliche und soziale Reformen, stets von dem gemeinsamen Sinne und der freien Initiative besser gestellter Gesellschaftsklassen erwartet und verlangt worden. Immerhin galt als unerlässlich hierbei die Mitwirkung der sozial bedrängten Volksklassen, insbesondere ihre organisierte Selbsthilfe.

Ferner wurde die gesetzgebende Hilfe des Staates und nach der ethischen Seite hin die Mitwirkung der Kirche von vornherein in Anspruch genommen; dagegen sind die sozialpolitischen Aufgaben der Kommunen, der Gemeinden, lange nicht auf den richtigen Wert bemessen worden, wenn nicht gar unbeachtet geblieben.

Wenn diese nun neuerdings mit mehr Nachdruck betont und von vielen Städten auch bereits praktisch in Angriff genommen worden sind, so bedarf es keiner besonderen Versicherung, daß damit der Tätigkeit der übrigen Träger der sozialen Reform, Staat und Kirche, wohlwollende freie Initiative, organisierte Selbsthilfe, nichts

von ihrer Bedeutung und Notwendigkeit genommen werden soll.

Die Gemeinde vervollständigt nur den Kreis jener Faktoren, deren treues Zusammenwirken zu einem schnelleren und gedeßlichen Fortgang der Sozialreform unerlässlich und notwendig ist.

Wie der Staat in seinem weiteren, so hat auch die Gemeinde in ihrem engeren Gebiete sich den allgemeinen Menschheitszwecken dienlich gemacht, sich ihnen untergeordnet.

Beide haben die Pflicht, der eine in seiner größeren, die andere in ihrer engeren Gemeinschaft, das Wohl ihrer Angehörigen zu schützen und zu fördern. Der Gemeinde liegt es ob, bei ihrer Fürsorge auf die einzelnen Berufsgruppen Rücksicht zu nehmen, und zwar auf die Stärke der einzelnen Mitglieder.

Es ist eine Tatsache, daß a. B. in überwiegender industrieller Gegenwart, der Arbeiterstand der zahlreichste ist, und deshalb ist es eine natürliche Sache, daß die Verwaltung hier Stellung zur Arbeiterfrage nimmt und zwar zu den ihr zufallenden Aufgaben; natürlich innerhalb der Grenzen des Allgemeinwohls. Die Gemeindeverwaltung hat nicht nur obrigkeitliche, sondern auch gemeinwirtschaftliche Aufgaben, letztere bedingen ein gewisses Maß erster Betätigung zugunsten der wirtschaftlichen Berufsgruppen.

Da wo die Kraft der einzelnen Gruppen nicht ausreicht, sie zur berechtigten Geltung zu bringen, soll ergänzend und helfend untereinander eingetreten werden.

Es ist ferner nicht zu leugnen, daß in den Gemeinden diejenigen Mitglieder der Einwohnerverbände, gehört werden müssen, welche als Arbeitgeber anzusehen sind, welche dafür sorgen, daß die Gemeinden, welche in der Hauptsache ihre Existenz aus Industrie, Bergbau oder sonstigen großen Unternehmungen beziehen, nicht als aber eine Notwendigkeit, daß derartige Stände, den wir Mittelschicht nennen, bei Verteilung der Rollen, welche zu der gesunden Entwicklung eines blühenden Gemeinwesens beitragen sollen, gebührend berücksichtigt wird.

Zunächst wollen wir einmal die Frage aufwerfen: Wer gehört denn eigentlich zum Mittelstand? Was kann für den Mittelstand seitens der Gemeinde geschehen? 1. Zum Mittelstand gehören vor allen Dingen die selbständigen Handwerker, Gewerbetreibende, kleine Kaufleute, Beamte und Gelehrte gewisser Kategorien z. B. a) Was kann für diese Bürger geschehen? Meisterjuris. Verbreitung

kleingewerblicher Motoren. b) Genossenschaftswesen, c) Submissionswesen, d) Verbilligung von Kraft und Licht, e) vorteilhafte Beilegung von Grundstücken durch die Verwaltung, f) Beförderungsmittel von Personen und Gütern, elektr. Bahnen, Kanäle zc.

Meisterjuris. Verbreitung kleingewerblicher Motoren zc.

Zur Erhaltung und Sebung des Handwerkerstandes ist es vor allen Dingen erforderlich, daß das Handwerk von innen heraus erstarkt, d. h. leistungsfähiger wird, um im Konkurrenzkampf besser bestehen zu können. Daher ist nicht nur die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses durch Verbesserung des Lehrlingswesens und Fürsorge für tüchtigen gewerblichen Fortbildungs- und Fachunterricht von großer Wichtigkeit, sondern auch die technische und kaufmännische Weiterbildung des Handwerkmasters bezw. älteren Gesellen. Es gilt also diesen die Gelegenheit zur Weiterbildung zu schaffen und hierbei müssen nicht allein die Staats-, sondern auch die Kommunalverwaltungen mitwirken.

Insbesondere ist dieses Verlangen in den Kommunalverwaltungen des preussischen Landtages über den Antrag Trimbom betr. die Gewerbeverbesserung an die Gemeinden gestellt worden. Es ist hier nicht der Ort, die Mittel, welche zu diesem Zweck in Betracht kommen, im einzelnen genauer zu erörtern. Die Gemeindeverwaltung soll zunächst die sogenannten Meisterjuris fördern, durch Zuschüsse, Vereinfachung eines passenden Lehrplanes, Gelbunterstützung an geeignete Handwerker, die an auswärtigen größeren Meisterkursen teilnehmen wollen.

Zu letzterem Zweck haben sich a. B. anlässlich der in den letzten Jahren in verschiedenen größeren Städten, wie Hannover, Bielefeld, außerdem manche Gemeinden in der Nähe dieser Städte an der Ausführung der Meisterkurse beteiligt. Da der Erfolg der Meisterkurse um so besser ist, wenn sie in Meisterwerkstätten abgehalten werden, die alles an Maschinen, Werkzeugen zc. enthalten, was zu einem löhrenden Handwerksbetriebe erforderlich ist, so sollten die größeren Gemeinden zur Schaffung von solchen Meisterwerkstätten wenigstens in Betracht kommen.

Gerade der Mangel hieran bildet ein erhebliches Hindernis zur Abhaltung solcher Kurse. Ein gutes Beispiel hat in dieser Hinsicht die Stadt Bielefeld durch den Beschluß gegeben, ein solches Gebäude mit Meisterwerkstätten zu errichten. In ähnlicher Weise können große Städte, wie es hier und da geschehen ist, durch Errichtung von Gewerbestellen mit zugehörigen Maschinen, Bibliothek, die technische Sebung des Handwerks fördern.

Außer den ständigen Meisterwerkstätten kommt sodann die Veranstaltung zeitweiliger Ausstellungen von Maschinen und Motoren für kleingewerbliche Zwecke in Betracht. Auch hierbei ist die Mitwirkung der Kommunalverwaltungen erforderlich, welche hauptsächlich für geeignete Ausstellungsräume Sorge tragen müssen. In Österreich, wo hinsichtlich der Gewerbeverbesserung Vorbildliches geleistet worden ist, haben viele Städte die Abhaltung von Maschinenausstellungen ermöglicht. Es dürfte nichts im Wege stehen, daß an vielen gewerbreichen Orten solche Ausstellungen stattfinden, wofern sich eben die Gemeindeverwaltungen der Sache tätkräftig annehmen. Ferner ergibt sich auch hier wieder für die Gemeinden die Aufgabe, kleineren Gewerbetreibenden den Besuch solcher bedeutender Ausstellungen zu ermöglichen. Wichtiger noch als die Verbreitung der Maschinentechnik durch Ausstellungen ist freilich die Verbreitung der Maschinen und Motoren selbst. Wenn die Handwerker sich auch von deren Nutzen überzeugt haben, so fehlt es doch meistens an den Mitteln zur Anschaffung.

Die Gemeinden müssen nun zum Teil die Einführung von Maschinen in das Kleingewerbe und Handwerk fördern, sei es, daß sie selbst Motoren und Betriebskraft (Gas und Elektrizität) unter besonderen Gesichtspunkten an diese Kreise abgeben, sei es, daß sie Vereinen und Genossenschaften, denen nach österreichischem Vorbild der Staat Maschinen überlassen will, durch Garantieübernahme oder Ueberlassung von Terrain für eine gemeinschaftliche Werkstätte oder durch Gewährung von billigen Kredit Hilfe leisten.

Die kommunalen Gas- und Elektrizitätswerke usw. haben sogar ein Interesse an der Einführung solcher Kleinmaschinen, für welche sie die Kraft liefern, weil die Betriebskraft weit weniger kostet, als die Beleuchtung, weil dieselbe am Tage gebraucht wird und die Beleuchtung zum größten Teil in den Abend resp. Nachtstunden.

Weitgehende Gemeindeverwaltungen gehen deshalb immer mehr dazu über, Gas- und Elektrizitätswerke in eigene Regie zu nehmen, um sie zugleich in den Dienst solcher Bestrebungen zu stellen.

An Hand von Beispielen anderer Städte könnte man noch eine Reihe von Anregungen geben, die gegenwärtig für den Mittelstand zur Ausführung gebracht werden könnten, jedoch langt die Zeit am heutigen Abend nicht dazu aus, und ich will mich deshalb darauf beschränken, kurz darauf hinzuweisen, daß in dieser Beziehung ganz der regen Tätigkeit der obersten Verwaltungsbehörden

%. Von den Neusser Rennen.

Der Vorstand des Neusser Reitervereins, mit Herrn Dr. van Eubert an der Spitze, hat schon alle Vorbereitungen getroffen, damit die vielen Neuerungen zur Modernisierung des Rennbetriebes auf der Neusser Bahn in diesem Frühjahr noch vollendet werden. In diesem Jahre wird der Rennsport auf der Neusser Bahn schon mit dem ersten des Wonnemonats beginnen. Die Termine sind nämlich für die Neusser Rennen wie folgt festgelegt: Frühjahrsrennen: Sonntag, den 1. Mai, Donnerstag, den 5. Mai (Christi-Himmelfahrt), Sommerrennen: Sonntag, den 24. Juli, Mittwoch, den 27. Juli und Sonntag, den 31. Juli; Herbstrennen: Sonntag, den 25. Sept. und Montag, den 26. Sept. An den Sommerrennen, am 24. und 31. Juli, werden sieben Rennen gelaufen, an den übrigen Renntagen sechs. An Rennpreisen sind bei 16.000 Mark ausgeworfen und außerdem für die folgenden Reiter Ehrenpreise. Zwei davon sind bereits von Gönnern des Vereins gestiftet worden. Den Besuchern wird sich die Rennbahn wieder erheblich vorteilhafter präsentieren. Die 2000 Meter lange Lohbahn, welche am äußeren Rande des Rennplatzes entlang läuft, ist in ihren Hauptteilen schon fertig. Herr Mittelmeister a. D. von Benninghausen zu Schloß Hülsgraben, wird die Trainieranstalt mit 20 Boxen, neben dem Rennplatz bald fertig stellen lassen. Eine von den Tribünenbesuchern gewiß erwünschte Neuerung, wird die Plattform über den Tribünen sein. Bei dem tiefen Besuche der Neusser Rennen erwies sich in den letzten Jahren die Tribüne während der einzelnen Rennen viel zu eng. Zahlreiche Tribünenbesucher, welche vom Sattelplatz kamen, mußten sich damit begnügen, den Verlauf der Rennen von der Höhe aus zu verfolgen. Durch die Ueberdachung der Tribüne ist eine für 1500 Personen ausreichende Plattform geschaffen, von welcher sich eine ungehinderte Rundschau über die Bahn bietet. Die Haupttribüne wird ihren Platz in Zukunft in einem Einbau der Tribüne erhalten. Auf dem Platze wird ein festes Restaurationsgebäude, 80 Meter lang und 19 Meter breit, errichtet werden, das Wein- und Bierrestaurant, sowie Caffee enthält, außerdem einen Repräsentationsraum für Ehren Gäste und ein Aussichtstürmchen. Das Gebäude wird bei ungünstigem Wetter Schutz gewähren. Ein Bierkeller wird ebenfalls angelegt. Im Restaurationsgebäude, das eine ähnliche vornehme Ausstattung und Veranda wie das Sekretariatsgebäude er-

halten soll, wird eine Zigeunertafel konstatieren. Vom Vorstand ist ferner in Aussicht genommen, der ganzen Bahn nach Hodelegung des vorderen Teils der Hammerlandstraße eine grüne Umrahmung durch lebende Hecken und Baumplantagen zu geben.

Man sieht, der rührige Vorstand wird nichts unterlassen, um den Ruf der Neusser Rennen noch immer mehr zu befestigen. Die Propositionen sind schon verhandelt. Bemerkenswert daran ist vor allem, daß das am 1. Mai angelegte Rheinische Jagdrennen mit 15.000 Mark, woort in, von Grevenbroich; das Neusser Jagdrennen am 31. Juli mit 10.000 Mark und Ehrenpreis der Stadt Neuß. Im übrigen sind folgende Rennen ausgeschrieben:

Frühjahrs-Rennen.

1. Tag Sonntag, den 1. Mai

1. Größnungs-Jagd-Rennen. Garantierte Preise 2000 Mark, hiervon 1000 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde.

2. Mai-Flach-Rennen. Union-Klub-Preis 2000 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten Pferde.

3. Hagen-Herden-Rennen. Garantierte Preise 2100 Mark. Hiervon 1500 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde.

4. Frühjahrs-Handicap. Union-Klub-Preis 3000 Mark dem ersten, garantiert 600 Mark dem zweiten, 400 Mark dem dritten Pferde.

5. Rheinisches Jagd-Rennen. Garantierte Preise 15.000 Mark, hiervon Ehrenpreise im Werte von 1000 Mark dem Besitzer des folgenden Pferdes und 9000 Mark dem ersten, 2500 Mark dem zweiten, 1500 Mark dem dritten und 10.000 Mark dem vierten Pferde. Dem Trainer des Siegers ein Mandat.

6. Berne-Jagd-Rennen. Garantierte Preise 2100 Mark; hiervon 1500 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde.

2. Tag Donnerstag, den 5. Mai, (Christi-Himmelfahrt).

Gegeben von Frau C. v. Benninghausen-Schloß Hülsgraben. 1. Schloß Hülsgraben-Flach-Rennen. Ehrenpreis, gegeben von Frau C. v. Benninghausen-Schloß Hülsgraben, dem folgenden Reiter und garantiert 2100 Mark; hiervon 1500 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten.

2. von Seiden-Linden Jagd-Rennen. Ehrenpreis der Stadt Neuß dem folgenden Reiter und garantiert 2500 Mark, hiervon 1700 Mark

dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 250 Mark dem dritten, 150 Mark dem vierten Pferde.

3. Gilbich-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 2500 Mark, hiervon 1700 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 250 Mark dem dritten, 150 Mark dem vierten Pferde. Herren-Reiten.

4. Suermondt-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 3500 Mark; hiervon 2500 Mark dem ersten, 500 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten, 200 Mark dem vierten Pferde. Handicap. Herren-Reiten.

5. Dürener Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 5000 Mark; hiervon 3000 Mark dem ersten, 1000 Mark dem zweiten, 600 Mark dem dritten und 400 Mark dem vierten Pferde. Herren-Reiten.

6. Oberdorfer Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 2100 Mark; hiervon 1500 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten.

7. Sommer-Rennen.

1. Sonntag den 24. Juli. Union-Klub-Preis 3000 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten Pferde.

2. Rhein-Herden-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 2000 Mark; hiervon 1700 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde.

3. Drusus-Flachrennen. Staatspreis 2500 Mark dem ersten, garantiert 500 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten Pferde.

4. Quirinus-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 2000 Mark; hiervon 1500 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten.

5. Neusser Herden-Handicap. Garantierte Preise 3000 Mark; hiervon 2500 Mark dem ersten, 600 Mark dem zweiten, 400 Mark dem dritten Pferde.

6. Krefelder Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 5000 Mark; hiervon 3500 Mark dem ersten, 800 Mark dem zweiten, 400 Mark dem dritten, 300 Mark dem vierten Pferde. Handicap. Herren-Reiten.

7. Saphir-Jagd-Rennen. Garantierte Preise 2100 Mark; hiervon 1500 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde.

2. Tag Mittwoch den 27. Juli.

1. Schlenkerhan-Flachrennen.

Garabier-Gesäß-Preis 2000 Mark dem ersten; garantiert 400 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten Pferde.

2. Nordanal-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 2600 Mark; hiervon 2000 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten.

3. Haus Eppinghoven Herden-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 2000 Mark; hiervon 1500 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten und 200 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten.

4. Neusser Handicap. Garantierte Preise 6000 Mark; hiervon 5000 Mark dem ersten, 700 Mark dem zweiten und 300 Mark dem dritten Pferde.

5. Hofstadt Erinnerung-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 5000 Mark; hiervon 3500 Mark dem ersten, 800 Mark dem zweiten, 400 Mark dem dritten, 300 Mark dem vierten Pferde. Jagd-Rennen. Herren-Reiten.

6. Römerhof Flach-Rennen. Staatspreis 2000 Mark dem ersten; garantiert 400 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten Pferde.

3. Tag Sonntag den 31. Juli.

1. Grift-Flach-Rennen. Garabier-Gesäßpreis 2000 Mark dem ersten; garantiert 400 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten Pferde.

2. Stadigarten-Herden-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 2000 Mark; hiervon 1500 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten.

3. Offizier-Jagd-Rennen. Ehrenpreis der Stadt Neuß dem folgenden Reiter und garantiert 3000 Mark; hiervon 2000 Mark dem ersten, 500 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten, 200 Mark dem vierten Pferde.

4. Kräme-Handicap. Union-Klub-Preis 4000 Mark dem ersten, garantiert 700 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten Pferde.

Die Verlosung der Nummern derjenigen Pferde, für welche das Gewicht angenommen ist, unter den Mitgliedern des Neusser Reitervereins findet am Montag, den 25. Juli, vormittags, im Sekretariat statt und wird das Resultat am Nachmittag auf dem Rennplatz veröffentlicht. Der Inhaber der Nummer des folgenden Pferdes erhält eine Prämie von 500 Mark.

5. Neusser Jagd-Rennen. Ehrenpreis der Stadt Neuß dem folgenden Reiter und garantiert 10.000 Mark; hiervon 7000 Mark dem ersten,

inwollene
ell-Reste,
enturpreis

100 Mk.

inwollene
enturpreis

150 Mk.

ände
ection

auff.

Düsseldorfer
hauspielfhaus.

ntag, den 24. Januar

uridans Gsel.

ntag, den 25. Januar

uridans Gsel.

woch, den 26. Januar

er von Professor Carl

riedberg, Köln.

erstag, den 27. Januar

der junge Wein blüht.

ntag, den 28. Januar

der Ein-Puppenheim.

ntag, den 29. Januar

der junge Wein blüht.

ntag, den 30. Januar

ermittlung 11½ Uhr

Mattinee

er Wiener Wäzler.

amstag, den 31. Uhr

im Vorabend.

Abends 7½ Uhr

uridans Gsel.

Novella.

enkäufe des Verbandes

th. Kaufm. Ver. D.

Dienstag, den 25. er.

artalsversammlung

reinblotale.

zels-Extrakte

Selbstbereitung

Liköre und Branntweine

u. Rumverschnitt usw.

brikpreisen erhältlich in

A. Herold Nachf.

ndbroich: Pet. Kraus,

Kölnerstrasse 47.

stag morgen Wagen

von Geln über Büdingen

lenhof verlor. Gegen

ung abgegeben.

Seine. Gfer. Geln.

Däster
 In das b
 Courteley
 zeuge im
 aufsehn
 Gärten
 Ställen,
 Haffler,
 maderel
 fest sich
 sie zufam
 sie vor
 ruden
 229. orap
 flutete ins
 wohnet
 werthe
 schwamm
 Dedem,
 es, die W
 durch den
 wollte die
 dieses sfo
 klinder, a
 und brach
 weft führ
 jähriges
 ter. Raum
 zenflers
 fortgetrag
 Haffler
 konnte sich
 graphenst
 gen einen
 fallz geb
 nach man
 ter einem
 sich wohl
 Go-waffler
 den werde
 Dörfer fin
 gekost hat.
 — H
 Ele tun,
 Patienten
 „Den Sp
 — S
 kassenbuch
 Eth
 Auf d
 zweiten
 Essen.
 Dar b
 Auf s
 allgemein
 vorläse
 schenke
 Notwend
 beratung
 Abg.
 Freunde
 Abg.
 gemeinen
 wa. Po
 Wahn
 Abg.
 eine ander
 treffen be
 gierung n
 Abg.
 nicht laze
 Unter
 der Bild
 ober ein
 kommt.
 Abg.
 merhen m
 schäblich.
 Abg.
 gemeinbu
 ist untre
 Nach
 (nt.) und
 vorlesen
 Die
 wich dar
 forsetzt
 weilt die
 geordnet
 blet diese
 darunter
 missionen
 landwirth
 angestien
 schulen un
 berung b
 orationen
 Die Sum
 lent, die b
 8 000 857
 41 444 82
 von 1800
 Die G
 Ausgaben
 nicht eben
 Respekt
 Auf d
 wibert
 Namb
 gierung n
 sessionen
 stehen.
 demselben
 Abg.
 Randmitt
 bildung
 der inn
 verhält si
 die inner
 (brach von
 lints.)
 nachweis
 lieber v
 der Indu
 mächtig
 Coloniat



TEE
 neuester Ernte • eigener Export
 erprobter Qualitäten
 lose und in Paketen.
 Gute bis hochfeine Mischungen
 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— u. 5.— Mk. das Pfund.
Ceylon-Tee
 1.60, 2.20 u. 2.40 Mk. das Pfund.
Kaiser's Kaffee-Geschäft
 G. m. b. H.
 Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.
 Ueber 1000 Filialen.

Filialen in Neuss: Markt 14, Niederstr. 16.

Statt Karten.
Ernst Mensing
Milly Mensing
 geb. Koenemann
Vermählte.
 Neuss, 25. Januar 1910.

Statt Karten!
Heinrich Klören
Christine Klören
VERMÄHLTE
 Kaarst, den 25. Januar 1910.

Erweiterungsbau
der kath. Pfarrkirche in Lipp b. Bedburg.
 Für den Erweiterungsbau der kath. Pfarrkirche in Lipp bei Bedburg (1 km vom Staatsbahnhof) sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:
 I: Erd-, Maurer- u. Pflasterarbeiten,
 II: Stimmwerke,
 III: Schmelz- u. Schlosserarbeiten,
 IV: Zimmerarbeiten,
 V: Dachdecken u. Klempnerarbeiten.
 Zeichnungen liegen von 10—12 Uhr vormittags bei Herrn Pfarrer Schroers zu Lipp und dem Baubureau des Landratsamtes (Düsseldorf, Duisburgerstr. 58) zur Einsichtnahme offen.
 Bedingungen und Angebotsformulare können gegen post- und telegraphische Einreichung von 1.50 Mk. vom Unterzeichneten bezogen werden.
 Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 8. Februar 1910 an Herrn Pfarrer Schroers, Lipp bei Bedburg, R. Bergheim, einzureichen.
 Düsseldorf, den 19. Januar 1910.
 Der Baumeister: A. Alsfeldt, Professor.

Inventar-Verkauf
zu Düsseldorf-Heerdt.
 Wegen Aufgabe der Landwirtschaft läßt Herr Louise Daniels in Düsseldorf-Heerdt, Grefeldstrasse 3,
am Montag, den 31. Januar 1910,
vormittags 11 Uhr
 a. a. 2 zu jedem Gebrauch geeignete Pferde, fast neues Pferdegeschirr, 7 milchgebende Kühe, diverse Ackergerätschaften, 2 Schlagfahnen, 1 lange Kanne, 1 Schlagfahne mit roten Vorzeichen, 1 Juchenschiff, 1 Balance- und Hundspfad, hölzerne Ecken etc.
 durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft veräußern.
 Beträge bis zu 10.— Mk. einschl. müssen sofort in bar erlegt werden.
 Düsseldorf, den 14. Januar 1910.
 Der Königl. Notar
Reinartz, Justizrat.
 Schöne Schlafstelle zu vermieten. Wo, sagt die Exped. Schlafstellen mit oder ohne Kost zu vermieten. Wo, f. d. Exped.

III. Orden.
 Dienstag nachmittags 4 Uhr
 Begräbnis des verstorbenen
 Ordensmitgliedes
Sibilla Engelmann.
 Sterbehaus: Büchel 31.
St. Mathias-Bruderschaft.
 Heute nachmittags 4 Uhr
 Begräbnis der Mitgliebes
Sibilla Engelmann
 wozu freuntl. eingeladen wird.
 Sterbehaus: Büchel 31.

Bekanntmachung.
 In dem hiesigen Handelsregister Abteilung A, ist heute unter Nr. 418 bei der Firma „Kudwig Rüg in Neuss“ folgendes eingetragen worden:
 Der Herr Kaufmann Rüdiger ist der Geschäftsführer und alleinige Eigentümer der Firma. Das Geschäft wird unter der bisherigen Firma fortgeführt.
 Neuss, den 17. Jan. 1910.
 Königl. Amtsgericht.

Schlagholzverkauf
 zu Büttgen a. Kanal
 Mittwoch, den 9. Febr. cr.,
 nachmittags 2 Uhr,
 läßt Herr Jakob Sauer zu Büttgen, bei dem Wirt
 Herrn Schauenberg zu Büttgen-Schlagholz am Kanal:
 40 Rm. gehauenes Schlagholz, lagert im Eicht des Wirtshauswäldes,
 welches Herr Sauer Kreuter
 dabei anweist, öffentlich auf
 Kredit gegen Bürgschaft frei-
 willig veräußern.
 Neuss, Rheinstraße 30.
 Karl Deude, Aukt.

Schweineverkauf
 zu Okerath.
 Donnerstag, 27. Jan. cr.,
 nachmittags 2 Uhr,
 läßt Herr Anton Sammer zu Neuss im Lokal von
 Herrn Hugo Sarmenhaus:
 eine Partie hochtr. Schweine,
 oldenburgischer Rasse,
 öffentlich auf Kredit geg. Bürg-
 schaft verkaufen.
 Neuss, Adam Schwarz,
 Auktions- u. Commis.-Geschäft,
 Capitelstr. 27. Tel. Nr. 471.

Bar Geld
 verleiht an jeden-
 mann reell, dis-
 cret und schnell,
 mögliche Zinsen gegen Kautions-
 zahlung. C. G. H. Bier, Berlin
 W 196, Friedrichstr. 196. Prob.
 vom Darlehen viele Dankschreib.

Ein Familienhaus
 ober Unterhaus von 5 bis 6
 Räumen in der Nähe der Bahn
 bis 1. März zu mieten gesucht.
 Offert. n. 3 890 an die Exp.
 Abgeschlossene
Wohnung,
 10 Räume, per 1. Februar zu
 vermieten.
 Rheintorstr. 34.

Albin Kehl, Neuss, Zollstrasse 32,
Fernruf 684.
 Eisenrohre, Fittings
 und Armaturen
 für
 Gas-, Wasser-, Heizungs-
 und Dampfanlagen.
 Maschinentechn. Artikel. Treibriemen. „Hintz“-Riemscheiben.
 Guss-Abflussrohre
 und Façons.
 Sinkkästen, Geschränke.
 Revisionsstücke etc.

Gelegenheitskauf.
 Neu eingetroffen!
 Ein grosser Posten
 Bis 33 1/2 Prozent
 unter dem
 realen Wert.
 Günstige Kaufgelegenheit für Wirte.
Max Müller NEUSS
 Markt 1.

Einfamilienhaus
 oder große Partierwohnung
 zum 1. April auf längere Zeit
 zu mieten gesucht.
 Off. n. 3 892 an die Exp.
Schöne Wohnungen,
 4 und 7 Zimmer, zu vermieten.
 Näheres in der Expedition.
Schöne 2. Etage
 Dreifachstrasse, (4 Räume und
 1 oder 2 Bäder), an stül-
 Familie per 1. April zu ver-
 mieten.
 Wo, sagt die Expedition.
2. Etage, 3 Zimmer, 1. Rev.
 oder später zu vermieten.
 Friedrichstr. 39.
3—4 Zimmer
 Solide Niederstrasse 79 zu ver-
 mieten. Näheres
 Niederstrasse 81.
Wohnung,
 2 Zimmer, Kacheldach, in
 bestem Hause an alleinstehende
 Personen billig zu vermieten.
 Jülicherstr. 25.
2 Zimmer
 im Unterhaus zu vermieten.
 Wo, sagt die Expedition.
 Schönes helles Mansarden-
 zimmer in bestem Zwei-
 familienhause ansehnlich ein-
 gerichtet. Offerten unter
 Nr. 3 891 an die Exp.
 Ende per 1. Febr. Wohnung
 mit voller Pension (60 65 Mk.).
 Offert. n. unter Nr. 4 an die
 Expedition dieser Zeitung.
 Schön möbliertes Zimmer
 in der Nähe der Bahn zu ver-
 mieten.
 Wo, sagt die Expedition.
 Gut möbl. Zimmer mit
 Frühstück zu vermieten.
 Wo, sagt die Expd.
 Möblierte Mansarde sofort
 zu mieten gesucht. Offerten u.
 Nr. 3 an die Expedition.
 Bester Handw. findet Kost
 u. Wohnung. Wo, f. d. Exp.

Königliches Gymnasium.
 Zu der
 am Donnerstag, den 27. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr
 in der Aula des hiesigen Königl. Gymnasiums
 stattfindenden
Geburtstagsfeier
 Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.
 werden die Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde und
 Gönner der Anstalt hiermit ganz ergebenst eingeladen.
 Gymnasialdirektor **Dr. Zenzes.**

Haus-Entwässerungen.
 Gelegentlich der Ausführung der städtischen
 Entwässerung empfehlen sich die Unterzeichneten
 den hiesigen Behörden und Hauseigentümern zur
 Projektierung und Ausführung von
Haus-Entwässerungs-Anlagen.
 Die Arbeiten werden nach hiesigen baupolizei-
 lichen Vorschriften unter fachmännischer Leitung
 mit nur geübtem Personal ausgeführt.
 Bei Uebertragung der Arbeitsausführungen
 fertigen wir die Zeichnungen unentgeltlich an.
 Gefällige Aufträge werden auch durch die
 Herren Architekten **Greven & Heurich**
 — Kaiser Friedrichstr. 114 — angenommen.
 Hochachtungsvoll
Heurich & Fischer
 Ingenieurbüro
 Kanalstrasse 72 Telefon 702.

Ia. Malzkaffee
 empfiehlt franko Haus
Franz Wichterich
 Inh. Gebr. Schmidt
 Kaffee-Rösterei mit elektr. Betrieb
 Neuss a. Rh., Telef. 256.

Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!
 Kontenlos teile ich auf Wunsch
 jedem, welcher an Magen-, Ver-
 dauungs- und Stuhlbeschwerden,
 Blutstößen, sowie an Hämor-
 roiden, Flechten, offene Gelenk-
 Entzündungen etc. leidet, mit
 zahlreichen Patienten, die oft jah-
 relang mit solchen Leiden behaftet
 waren, von diesen lästigen Uebeln
 schnell und dauernd befreit wurden.
 Hunderte Dank- und Anerkennungs-
 schreiben liegen vor.
 Krankenschwester **Klara,**
 Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

Backpulver
 bleibt unerreich!
 Nährmittel-Fabrik „Nansen“
 Hanz. Ulg.
 Für 50 „Nansen“-Dosen erhalten
 Sie eine Dose H. Kakes gratis.
 Vertreter **L. Schneck,**
 M. Gladbach.
Butterradband
 sofort billig abzugeben.
 B. Schuff, Eschm.

Kathol. Arbeiter-Verein
 Neuss.
 Mittwoch, den 26. ds. Mts.,
 abends punkt 8 1/2 Uhr:
 Unterrichtsfest
 durch Herrn Arbeiter-Sekretär
 Schmidt. „Die Krankenversiche-
 rung in der Reichsversicherungs-
 ordnung“.
 Um pünktlichen Besuch bittet
 Der Präses.

Kathol. Gesellenverein.
 Heute abend (Dienstag) 1/9
 Uhr:
 Besprechung betr.
 carnevalische Sitzung,
 wozu alle Mitglieder einladet
 Der Präsident.

Kathol. Arbeiter-Verein
 Weidenberg.
 Donnerstag, den 27. ds. M.,
 abends punkt 9 Uhr
 Unterrichtsfest
 durch den Sekretär.
 Um pünktl. Erscheinen bittet
 Der Präses.

Kathol. Arbeiter-Verein
 Dormagen.
 Freitag, den 28. ds. Mts.,
 abends 9 Uhr, im Singhal:
 Unterrichtsfest
 durch Herrn Arbeiter-Sekretär
 Schmidt, Neuss.
 Pünktl. Erscheinen notwendig.
 Der Präses.

Kathol. Arbeiter-Verein
 Spillen.
 Samstag, den 29. ds. Mts.,
 abends 9 Uhr, im Vereinslokal:
 Unterrichtsfest
 durch den Arbeiter-Sekretär.
 Um pünktl. und zahlreichem
 Besuch bittet Der Präses.

Büttgen.
Carnevals-
Gesellschaft.
 Mittwoch, den 26. Januar,
 um 8 1/2 Uhr bei Wirt Müller
Generalversammlung.
 Tages-Ordnung:
 Besprechung des Rosen-
 montagsfestes.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Kanalanschlüsse.
 Die von den Hauseigentümern
 gemäß baupolizeilicher Auf-
 forderung auszuführenden Kan-
 alananschlüsse werden von mir
 (einschl. der Zeichnungen und
 aller Nebenarbeiten fix und
 fertig) übernommen und zu
 billigen Preisen ausgeführt.
Hubert Glis,
 Installations-Gesellschaft,
 Büchel 41. Fernr. 517.

Geschw. Cordes,
 Neuss,
 53 Büchel 53.
 Tadellose
 Anfertigung
 von
Herren-
Hemden
 nach Mass
 unter
 Garantie.

Halbverdeck-Wagen,
 gebraucht, jedoch gut erhalten,
 ist wegen Anschaffung eines ge-
 schlossenen sehr billig abzugeben.
 Büttgen, Grefeldstr. 12.
 Sof. vertoren. Abzugeben
 Grefeldstr. 199, 1. Etage.

10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100